

Jan Dehoust und Martin Veit in Eton Presseschau

Wormser Zeitung

Mit dem Fernglas stets unter Beobachtung

**Heute WM-Auftakt für Wormser Ruderer Jan
Dehoust in Eton / Gute Ausgangslage für Finallauf
am Samstag ist das Ziel**



Vom 22.08.2006

Seit Sonntag herrscht Hochbetrieb rund um den frisch ausgebaggerten Dorney Lake im englischen Eton. Im Schatten von Schloss Windsor ermittelt die internationale Ruderelite bis Sonntag ihre neuen Weltmeister. Mittendrin ist auch Jan Dehoust von Blau-Weiß Worms, für den es mit Martin Veit (Mannheimer RC) im Zweier mit Steuermann am heutigen Dienstag ernst wird.

Mit seinem Mannheimer Partner hat Dehoust als Mitglied eines zahlenmäßig stolzen Aufgebots aus dem am Mainzer Winterhafen beheimateten Landesleistungszentrum den Weg nach Eton angetreten. Für den dortigen Landestrainer Diethelm Maxrath sind die Wettkämpfe auch eine Weichenstellung für die zweite "Halbzeit" des olympischen Zyklus', der 2008 in Peking endet. Der Trainer: "Die WM-Erfahrung und gute Resultate sind

wichtige Schritte, um 2007 gut aufgestellt zu sein und in den olympischen Bootsklassen angreifen zu können."

Zunächst "nichtolympisch" gehen Jan Dehoust und Martin Veit an den Start, werden sie in England doch Erik Hüttenberger (Gießener RC) als Steuermann chauffieren. Für die DM-Dritten im Zweier ist's natürlich eine ungewohnte Situation, plötzlich einen "Ansager" im Boot zu haben. Dehoust ist aber überzeugt, mit dem Gießener einen guten Griff getan zu haben. "Er macht das sehr gut, bringt uns gut durch die Bahnen", berichtet er von den ersten Trainingsfahrten auf der stets gut gefüllten Strecke. Spürbar sei, dass der 18-Jährige im Junioren-Bereich international Erfahrungen gesammelt hat: "Er ergänzt sich gut."

Die stets prall gefüllte Strecke ist nur ein Aspekt, der Dehoust in seinen ersten WM-Tagen beeindruckt hat. Ein weiterer ist die glänzende Organisation der englischen Gastgeber. "Gigantisch, da sind unheimlich viele Helfer im Einsatz", berichtet der Wormser, der als Beispiel auf eine "Schuhbox" verweist. "Man stellt seine Schuhe hinein, ehe man ins Boot steigt, und wird auf dem Wasser mit dem Fernglas beobachtet", erzählt Dehoust: "Sobald man zurück kommt, werden die Schuhe gebracht." Was ihn rein sportlich erwartet, vermag der Wormser nicht vorherzusagen. Im so genannten "Bahnverteilungsrennen" geht es heute (9.36 Uhr) zum ersten Mal gegen die fünf Konkurrenten. Die ungewohnte "Last" des Steuermanns ist für Dehoust/Veit mit einer großen technischen Umstellung verbunden. "Das ganze System wird träger", erläutert Diethelm Maxrath, Spurts brächten kaum Meter. "Deshalb müssen sie zügig starten und dann gleichmäßiges Tempo fahren." Jan Dehoust bestätigt: "Bis die Masse angeschoben ist, dauert es unheimlich viel Zeit, es fühlt sich an wie ein Kaugummi." Statt der ursprünglich drei Schläge würden etwa zehn benötigt, "bis wir unsere Frequenz haben". Dass es im heutigen Rennen - ins Wasser gehen auch Boote aus Griechenland und Serbien-Montenegro sowie Kanada, Italien und den USA - im Hinblick auf das Finale am Samstag (Dehoust: "Am Wochenende werden 40000 Zuschauer erwartet") scheinbar "nur" um die Bahnverteilung geht, relativiert Dehoust vor dem Hintergrund der Windanfälligkeit der Strecke. "Das Wetter ändert sich hier stündlich, mal gibt es Seitenwind, mal Schiebewind", so der Wormser. Angekündigt sei, dass die Sieger von heute am Samstag bei Seitenwind auf die dann günstigeren Außenbahnen fünf und sechs gesetzt würden. Der FH-Student: "Das könnte entscheidend sein."

(Carsten Schröder)

Im Schlussspurt beste Zeit Dehoust/Veit starten mit Platz zwei in Ruder-WM Nur US-Boot schneller

Vom 23.08.2006



Gelungene Premiere für den Wormser Ruderer Jan Dehoust bei den Weltmeisterschaften im englischen Eton: Gemeinsam mit seinem Partner Martin Veit (Mannheimer RC) sowie Steuermann Erik Hüttenberger (Gießener RC) ruderte der Nibelungenstädter gestern auf dem Dorney Lake im so genannten Bahnverteilungsrennen der Bootsklasse "Zweier mit" auf den zweiten Platz.

In ihrem ersten internationalen Rennen in der nichtolympischen Bootsklasse fuhren Dehoust/Veit auf den letzten 500 Metern die beste Zeit, das Worms/Mannheimer Duo konnte sich so im Hinblick auf das am Samstag anstehende Finale der sechs gemeldeten Boote hervorragend positionieren. Auf der windanfälligen Strecke hatte Dehoust im Vorfeld auf einen der ersten Plätze gehofft, soll doch im Finale den besten Booten bei Seitenwind die dann günstigere Außenbahn zugewiesen werden.

Zwar hatten Dehoust und seine Bootskollegen tags zuvor im Hinblick auf die frühe Startzeit den Ernstfall schon mal durchgespielt, auf Startbahn vier sah es gestern nach einem verhaltenen Beginn aber dennoch zunächst wenig rosig aus. Nach der vierten Startzeit (1:44,12) lagen Dehoust/Veit nach 1000 Metern (3:31,39) sogar nur noch vor dem griechischen Boot, das später mit weitem Abstand auf Platz sechs ins Ziel kommen sollte. Eine Ausgangslage, an der sich auch auf den dritten 500 Metern bei einer Durchgangszeit von 5:20,90 Minuten nichts ändern sollte. Erst der sehenswerte Schlussspurt in Richtung

der 2000-Meter-Marke brachte Dehoust/Veit in einem packenden Finale in 7:06,49 Minuten hinter dem US-Boot (7:05,51) noch auf den zweiten Platz, während das zunächst führende und als Favorit gehandelte serbische Boot (7:07,85) auf den vierten Rang hinter Italien (7:07,36) und vor Kanada (7:08,25) rutschte.

"Der Zweier mit hat heute erste Erfahrungen gesammelt", zeigte sich Michael Müller, Sportdirektor des Deutschen Ruderverbands, mit dem Abschneiden seiner Mannschaft zufrieden. Und bei den Aussichten gab er sich optimistisch, sei das Boot doch bis zum Finale steigerungsfähig.

(Carsten Schröder)